grundet ift. Go fehr folde Rinder oft Reigung und Gefoidlichfeit zum Lernen zeigen, fo febr fich ein Bauslehrer ben Prufungen mit ihnen auszeichnen tann, fo febr murbe er zu ihrer forperlichen Berftorung hierdurch bentragen. Bebachte man dieß immer, wie viele Opfer des alterlichen Ghre geißes murben hierdurch bem Grabe entriffen morden fenn!

Man lefe Fauft's Befundhelts (Ratechismus); Den. gel's Runft, gefund, jugendlich, fart und fcon auch im Alter ju bleiben; beffen Berfuch einer (practifchen) Geelen. argnenfunde; und Dr. C. U. Gtruve's Wefundheitsfreund

ber Jugend.

## Ein und zwanzigstes Sauptftuck. Rindergesichtsfunde.

Das Besicht ift ber Spiegel bes Bemuthes. Diese Bahre heit hat ber Lehrer in doppelter Sinficht zu bebergigen; et felbft zeige ben Rleinen in Diefem Spiegel nur Schones und Ebles an fich, und fuche dief auch burch jeine Lehren in bas Gemuth und aus biefem auf bas Ungeficht ber Jugend gu gaubern. Rinder verfteben leichter und richtiger bie Mienen, als die Borte bes Lehrers. Das Angesicht besfelben ift für fie eine fo bestimmte Bezeichnung, baf ein Lehrer, ber ouch noch fo geschickt im Tauschen burch Worte ift , vor Rinbern nicht anders erfcheinen tann, als er ift. Rinder und bas Gemiffen find bie unbefangenften Richter bes Leb. pers. Gine wichtige Bemerfung !

Aber auch bas, mas auf bem Gefichte ber Jugend bors geht, ift eine Abbiibung beffen, was ihr Inneres bewegt.

Es ist schwer, hierin eine Anweisang zu geben. Go wie zu seber Kunst ein eigenes Runstgefühl gehört, ohne welches man nur Grümper bleibt, so gehört ein eigenes Gesühl zur Erziehungskunst. Dieses Gesühl wird den ausmertsamen Lehrer dahin bringen, daß er sich selbst Regeln der Gessichts oder Mienen Runde abzieht, die er auf Kinder anwendet. Je länger er lehrt, desto größeren Zuwachs wird er an diesen Regeln und an der Deutlichteit ihrer Unwendung erhalten.

J. C. Lavater schrieb ein großes Wert über die Gefichtstunde (Physiognomit), wovon fr M. Urmbrufter einen fernhaften Auszug lieserte, der für helldenkende Erzie-

ber fehr brauchbar ift.

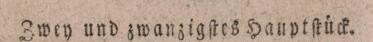
Will der Lehrer noch weiter gehen, so verbinde er hiers mit Dr. Gall's Schädellehre. Die Deutung aus den Erhabenheiten des Schädells auf die inneren Anlagen hat viel Wahres und Gründliches, und verdient auf alle Weise des sordert zu werden. Ja es ist hochst wahrscheinlich, daß Las vater's und Gall's Bemertungen, statt sich zu widerssprechen, in genauer Berbindung mit einander siehen. Weinigstens erstreckt sich Gall's Lehre wirklich über den obes ren Theil des Gesichts. Bielleicht läßt Gall's Libre sich nur auf die bleibenden, ausbildbaren Anlagen des Gelstes. Lavater's Lehre auf die schnellvorübergehenden Beweguns gen des Gemüthes anwenden.

Mir fallt es schwer, mich über diesen wichtigen Gegens stand wegen der Granzen dieses Werkes so kurz sassen zu müßsen. Ich stand mit Lavater im Brieswechstl, und hörte 3 vollständige Lehrgänge ben Gall, dessen persönlichen Umsgang ich noch überdießt genoß. Ich hatte diese G legenheit nicht unbenußt gelassen, mir einen Borrath von Regeln der Mienenkunde zu sammeln, die ich vielleicht ben einer anderen Gelegenheit dem Lehrstande mittheilen kann. Hier nur noch die einzige Bemerkung. Die Gesichtes un de ist die Deutung aus dem Bau und den Bewegungen des Gesichtes auf das Innere des Menschen; die Schädellehre schließt

aus den Erhabenheiten und Bertiefungen des Schabelinochen auf die darunter verborgenen Gehirnmassen, welche als Behalter der verschiedenen Unlagen eines Menschen (Thieres oder Gewächses) angesehen werden. Aus dem ganzen Lluseren dersetben auf das Innere zu schließen, lehrt die Micnent unde, welche daher die Gesichtssorschung und Schadellehre einschließt und sich auch auf die übrige Dberstäche des Korpers ausdehnt.

Rabere Belehrung enthalten folgende Schriften: J. C. Lavater's großes Wert der (Physiognomit); die über Dr. Gall's Schädellehre erschienenen Schriften; Rant's (Unthropologie); Engel's (Mimit) u. f. m.; auch sind Sprich worter ein wichtiger Schaf der Mienenforschung

für aufmertfame Lehrer.



- über ben Stunden ober Sansunterricht.

Dauslehrer und Hofmeister können ihren Unterricht nach den für öffentliche Lehrer angegebenen Weisungen eins richten. Ihr Angenehmes vor dem Schullehrer ist, daß sie ben der Anordnung und Behandlung der Lehrzegenstände freyere Hönde und nur wenige Schüler haben; die leicht zu übersehen sind. Das Beschwerliche ist, daß der Hauslehrer oft bioß als Miethling erscheint und sein Ansehen nicht ganz so behaupten tann, wie in einer öffentlichen Schule.

Um jedoch fein Ansehen aufrecht zu erhalten, und burch ben Ginfluß besfelben die Jugend wehl zu unterrichten ober zu erziehen, find gewiffe Klugheitsregeln sowohl in Unsehung